

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Die Ordnung unsers Heils, die GOTT noch immer hält, wird
in der Kürze hier Schrift-mäßig vorgestellt.**

Nürnberg, 1763

VD18 13206419

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214701](#)



Die Ordnung unsers Heils,

darein wir treten sollen,
wenn wir, nach Gottes Rath, auch selig wer-
den wollen,

fängt von dem lieben

I. GOTT vor allen Dingen an, der selig
machen will, und selig machen kan.
Erst mußt du

A. Überhaupt,
daß ein Gott seye, wissen a,
das läßt auch

1) die Natur aus ihren Werken
schliessen b; doch, da man von Natur
Gott noch nicht recht erkennt c, so
lern' es aus dem Buch, das man

2) die Bibel nennt d. GOTT ist dem
a) Wesen nach ein Geist, wie wir
es lesen e,

b) die Eigenschaften f) sind bey die-
sem höchsten Wesen:

A 2

1) Gott

a. Ebr. 11, 6. b. Röm. 1, 19. 20. c. 1. Cor. 1, 21.
d. Joh. 5, 39. e. Joh. 4, 24. f. 1. Tim. 6, 15. 16

- 1) Gott ist von Ewigkeit g,
und bleibt in Ewigkeit h,
- 2) ist unermesslich groß i,
- 3) und weiß von keiner Zeit k,
- 4) Er kan thun, was er will l,
- 5) Ihm bleibet nichts verborgen m,
- 6) Er ist die Weißheit selbst n; drum
dürffen wir nicht sorgen o,
- 7) Er lebet überall p,
- 8) und was er sagt, ist wahr q:
- 9) barmherzig r,
- 10) treu s,
- 11) gerecht t, und
- 12) heilig u, ist er gar. Und dieser einge
Gott x, zeigt sich in
- c) drey Personen:
Gott Vater, Sohn und Geist y,
die wollen bey uns wohnen z.
- B. besonders mache dir die Gottheit so
bekannt, daß du verstehen lernst, was sie
dir zugewandt,
- a) der Vater
- 1) hat das Werk der Schöpfung so
vollendet, daß er sechs Tage nur
durch

g. Ps. 90, 2. h. Ps. 102, 25-28. i. 1. Röm. 8, 27. Ps. 145,
3. k. Ps. 90, 4. l. Ps. 115, 3. m. Ps. 139, 14. n. Röm.
11, 33. 34. o. Matth. 6, 31, 34. p. Jer. 23, 23. 24.
q. Ps. 33, 4. Ebr. 6, 18. r. Ps. 103, 8. Luc. 1, 50. s. 5.
Mos. 7, 9. 1. Cor. 10, 13. t. Ps. 145, 17. 5. Mos. 32,
4. u. 3. Mos. 19, 2. Jes. 6, 3. x. Jes. 43, 10. 11. 5. Mos.
6, 4. y. 1. Joh. 5, 7, Matth. 28, 19. z. Joh. 14, 23.

a. 2
13. d
Matth.
10. h
11. 4
n. Ebr.
Luc. 1

durch sein Wort drauf gewendet a;
noch jetzt

- 2) erhält er es b,
- 3) Er herrschet überall c,
auf unsere Seligkeit zieht seine
- 4) Gnaden-Wahl d.

b) Der Sohn

1) vom Vatter ist von Ewigkeit
gebohren e,

- 2) gegeben in die Welt f,
- 3) zu suchen, was verlohren g;
- 4) daß Er Messias sey h, lehrt der
Propheten Mund i: die Zeichen
zeigen es, und sind uns Christen
kund k. Person, Amt, Stände sind
hier nicht zu übergehen: nach der

a) Person ist er als Gott: Mensch anzusehen l. Sein heiliges

b) Mittleramt m, ist kürzlich dreyerley:

- 1) Er opfert n,
- 2) lehrt o,
- 3) regiert p.

c) Zween Stände merk dabey: Erst ist

a) Erniedrigung q, der Anfang der
Beschwerden, da wurde Christus

A 3

1) Mensch,

a. 2. Mos. 20, 11. b. Ps. 119, 90. 91. c. Ps. 145,
13. d. Eph. 1, 3, 6. e. 1. Thes. 2, 13. 14. f. Ps. 2, 7.
Matth. 3, 17. g. Joh. 3, 16. Gal. 4, 4. 5. h. Luc. 19,
10. i. Joh. 1, 41, 45. j. Ap. Gesch. 10, 43. k. Matth.
11, 4, 6. l. Luc. 1, 35. m. Rö. 9, 5. n. 1. Tit. 2, 5. 6.
o. Ebr. 7, 26. 27. p. 5. Mos. 18, 18, 19. q. Jer. 23, 5. 6.
Luc. 1, 32, 33. r. Phil. 2, 5, 8.

- 1) Mensch, wie Kinder dieser Erden r;
- 2) Leiden an s,
- 3) Er hieng am Creutze da t,
- 4) Er starb u, darauf man ihn auch
in dem
- 5) Grabe sah x. Der dritte Tag zeige
ihn im Stande der
- b) Erhöhung y:
- 1) Er fährt zur Höllen hin z,
- 2) bey seiner Auferstehung a.
- 3) Er hält die Himmelfahrt b,
- 4) setzt sich zur rechten Hand c,
von dannen Er dereinst wird
- 5) richten alles Land d.
- c) Der Heilige Geist
- 1) geht aus vom Vater e, und vom
Sohne f,
- 2) und herrscht, als wahrer Gott,
auf Gottes Stuhl und Throne g.
- 3) Sein Amt ist viererley:
- a) Er strafet h,
- b) lehrt getreu i,
- e) Er

r. Ebr. 2, 14, 15. s. Jes. 53, 4. 5. Luc. 22, 44. t. Joh. 19, 16, 18. Gal. 3, 13. 14. u. Luc. 22, 46. x. Matth. 27, 59. 60. y. Phil. 2, 9, 11. z. 1. Pet. 3, 18, 20. a. Marc 16, 6. Apost. Gesch. 2, 24. b. Ap. Gesch. 1, 9. c. Eph. 1, 20, 23. d. 2. Cor. 5, 10. e. Joh. 15, 26. f. Joh. 20, 22. 23. g. Ap. Gesch. 5, 3, 4. h. Joh. 16, 8. i. Joh. 14, 26.

- c) Er züchtiget sein Volk k, und
d) tröstet auch dabey l.

II. Die Engel sind es nun, die wir betrachten müssen, daß sie

- 1) Geschöpfe sind m, von ungemeinem Wissen, voll Weißheit n, Heiligkeit o, von solcher Stärk und Kraft, daß Gott, was Er nur will, durch ihre Dienste schafft p.

Sie sind dem Wesen q nach als

- 2) Geister zu betrachten, die herrlichen Verstand und Willen mit sich brachten.

- 3) Sie dienen Gott dem Herrn r, wie auch der frommen Schaar s, und die beschützen sie vor Unglück und Gefahr t.

Sie sind

- 4) der Ordnung nach Erzengel, Engel, Thronen, u, Macht, Herrschaft und Gewalt x, auch Seraphim y;

Sie wohnen in einer

- 5) grossen Zahl z, um Gott in seinem Licht a, und sehen höchst vergnügt des Vaters Angesicht b. Jedoch

A 4

6) sehr

k. Röm. 8, 13. 14. l. Joh. 14, 16. Röm. 8, 15. 16.
m. Ps. 104, 4. n. 2. Sam. 14, 20. o. Matth. 25, 31.
p. Ps. 103, 20. 21. q. Ebr. 1, 14. r. Matth. 4, 11. s. Ps.
34, 8. t. Ps. 91, 11. 12. u. 1. Thes. 4, 16. Col. 1, 16.
x. Eph. 1, 21. y. Jes. 6, 2. z. Dan. 7, 10. Matth. 26,
53. a. Ps. 104, 2. b. Matth. 18, 10.

G) sehr viele sind im Guten nicht bestan-
 den c,
 sie fielen ab von G^ott.
 Die Strafe war vorhanden;
 Höll' und Verdammnis d
 war den Engeln zugebracht, die sich zu
 Teufeln selbst aus eigener Schuld ge-
 macht
 Nun sind sie nicht mehr gut nach ihrem
 schweren Falle:
 unseelig e, unrein f sind die bösen Geis-
 ter alle.
 Sie thun, was G^ottes Ehr' und Will-
 en hindern kan g,
 und wenden Macht und List h
 zum Fall der Menschen an i.
 Nach diesem ist so denn

III. Der Mensch auch zu erwecken,
 und sein vierfacher Stand dabey zu
 überlegen:

A. Der Stand der Unschuld k
 gab ihm
 G^ottes Ebenbild l,
 Licht m,
 Recht und Heiligkeit n
 war sein Gewehr und Schild.

c. Joh. 8, 44. d. Matth. 25, 41. e. 2. Petr. 2, 4.
 f. Luc. 11, 24. g. 2. Cor. 4, 4. i. 1. Thes. 2, 18. h. Eph.
 6, 11. 12. i. 1. Chron. 22, 1. 1. Petr. 5, 8. k. Pred. Sal.
 7, 30. l. 1. Mos. 1, 26, 27. m. Col. 3, 9, 10. n. Eph.
 4, 24.

B. Der Stand der Sünden o

- a) macht ihn
finster im Verstande p,
im Willen böß und arg,
voll Laster, Sünd und Schande q.
- b) Die Strafe war
der Tod r, und das
ohn Unterscheid s, weil auch nicht
einer war, dem seine Sünde leid t.
- c) Der freye Wille u war
vorm Fall noch unverdorben x;
doch ist er
nach dem Fall zum Guten ganz er-
storben y;
und wenn auch die
Natur nach dem Gesetz gethan z, so
kommts auf
Gnade doch, nicht auf die Werke
an a.

C. In Stand der Gnaden

muß der Mensch durch Christum kom-
men b,

- a) Die Wohlthat wird von ihm auch
also angenommen:

1) Er folget dem Beruf c,

U 5

2) daß

o. 1. Mos. 3, 1-19. p. Ephes. 4, 18. q. 1. Mos. 6,
5. r. 1. Mos. 2, 17. s. Röm. 5, 12. t. Ps. 14, 2. 3.
u. Sir. 15, 14-17. x. Col. 3, 10. Röm. 8, 6.
y. 1. Cor. 2, 14. z. Röm. 2, 14-15. a. Ephes. 2, 8. 9.
b. 1. Mos. 3, 15. Ap. Gesch. 4, 12. c. 2. Tim. 1, 9.

- 2) das Wort erleuchtet ihn d,
- 3) die geistliche Geburt verändert seinen Sinn e,
- 4) Er wird vor Gott gerecht f durch Christi Blut und Wunden,
- 5) der neugebohrne Mensch g, wird heiliglich erfunden h,
- 6) vereinigt sich mit Gott i, von dem er sich gewandt,
- 7) und bleibt durch Gottes Kraft in solchem Gnaden-Stand k;
- b) Die Mittel aber will uns Gott darzu auch geben:
da ist denn

1) Gottes Wort l,
der Menschen Licht und Leben
m, das trägt die heilige Schrift n
in dem

a) Gesetze für o, das

b) Evangelium zeigt uns die
Gnaden-Thür p.

2) Die Sacramenta
sind auch Mittel solcher Gnaden,
durch diese läßt uns Gott zum
Himmelreiche laden q;

a) Die

d. 2. Cor. 4, 6, e. Joh. 3, 5. Ezech. 36, 26. 27. f. Röm. 3, 21. 25. i. Joh. 1, 7. g. 1. Petr. 1, 3. h. Röm. 6, 22. i. Cor. 6, 11. j. Joh. 17, 21. k. Phil. 1, 6. l. 1. Petr. 5, 10. l. Ps. 19, 8. 12. m. Ps. 119, 105. Joh. 6, 63. 68. n. 2. Tim. 3, 16. 17. o. 2. Petr. 1, 19. 21. p. Matth. 22, 37. 39. q. Röm. 1, 16. r. Luc. 14, 16. 17.

- a) Die Taufe r
 setzet dich in Gottes Gnaden-Bund,
- b) das heilige Abendmahl s
 stärkt deinen Glaubens-Grund.
- c) In rechter Ordnung
 muß der Mensch auf seiner Seiten
 sich auch durch Gottes Kraft zur
 Seeligkeit bereiten t. Wer
- 1) wahre Buße thut, dem hilft Gott
 wieder auf u; dabey ist
 a) Reu x und
 b) Glaub y;
 die Werke folgen drauf z.
- 2) Den guten Vorsatz a zeigt ein Christ
 durch neues Leben b,
 a) er wachet über sich c,
 b) und bleibet Gott ergeben d;
 c) er folget Christo nach,
 d) und nimmt sein Creuz auf
 sich e,
 e) er betet, was er kan f, und
 f) streittet ritterlich g)

d) Die

r. Matth. 28, 19. 1. Pet. 3, 21. s. 1. Cor. 11, 23, 25.
 Job. 6, 54. t. Phil. 2, 12, u. Ap. Gesch. 17, 30, 31.
 x. 2. Cor. 7, 10. y. Ap. Gesch. 16, 31. z. Eph. 2, 10,
 a. Ps. 39, 2. b. Röm. 12, 1, 2. c. 1. Pet. 5, 8. Matth.
 24, 42, 44. d. Röm. 14, 8. e. Matth. 16, 24. f. 1. Tim.
 2, 1, 3. g. 2. Tim. 2, 3.

- d) die solche Gnade nun annehmen,
 lieben, preisen, die kan man
 insgemein die Kirche Christi
 heissen h;
 besonders ist darinn
- 1) der Stand der Obrigkeit i,
 - 2) das heilige Predig: Amt k,
 - 3) der Haus: Stand weit und breit l.
- D. Der Stand der Herrlichkeit m
 zeigt sich nach diesem Leben;
 vorher muß uns
- 1) der Tod dem Grabe übergeben n,
 - 2) die Auferstehung folgt o, da Gott
 - 3) Gerichte hält p, und endlich bricht
 herein
 - 4) das Ende dieser Welt q.
 die Ewigkeit erscheint; die Gläu-
 bigen und Frommen
 heißt Gott mit Leib und Seel in
 seinen Himmel kommen r,
 da labt sie ewiglich der Stand der
 Herrlich: eit s;
 den Bösen aber ist die Hölle zu-
 bereit t.

Wer

h. Ephes. 2, 19, 22. i. Röm. 13, 1. 2. 4. 5. 6. 7.
 k. Eph. 4, 11, 12. l. Eph. 5, 25. Eph. 5, 22, 24.
 Eph. 6, 1, 9. m. 1. Petr. 1, 3, 9. n. Pred. Sal. 12.
 7. Hiob. 17, 1. o. Job. 5, 28. 29. p. Pred. Sal. 12.
 14. Ap. Gesch. 10, 42. q. Luc. 21, 33. 2. Pet. 3, 10.
 13. r. Matth. 25, 34. s. Job. 17, 24. t. Matth.
 25, 41.

* * * * *

Wer nun an Iſum glaubt, der wird den Himmel
 erben;
 Wer ohne Glauben lebt, der wird verdamulich
 ſterben a:
 Darum befehret euch b, ihr Sünder, heute noch c,
 und glaubt von Herzens Grund an Iſum Chriſtum
 doch d.
 Ergreift die Gnade bald e, was wolt ihr ſie verſcher-
 zen f!
 Verlaßt die Eitelkeit, verändert eure Herzen g.
 Der Heyland ruft euch noch: Ihr Sünder kommt
 zu mir h!
 Ach was beſinnt ihr euch, ach was verweiſet ihr i!
 Er locket euch zu ſich von euren Sünden. Wegen k,
 ach kehrt doch einmahl um, und laufet ihm entgegen l!
 Ergebt euch eurem Freund m, und bleibet ihm ge-
 treu n,
 daß ſeine Gnade nicht an euch vergeblich ſey o.
 Empfiehlt ihm euren Geiſt in ſeine treue Hände p,
 ſo nimmt er euch zu ſich an eurem Lebens Ende q.
 Wie ſelig werdet ihr in ſeinem Himmel ſeyn r!
 Gott helffe dir und mir, mein Leſer, auch darein.



Von

a. Marc. 16, 16. b. Ap. Geſch. 3, 9. c. Pf. 95, 8. d. Ap.
 Geſch. 16, 31. e. Ebr. 12, 15. f. Röm. 2, 4. 5. g. Röm.
 12, 2. h. Matth. 11, 28. i. Eſr. 5, 8. 9. k. Eſ. 65, 2.
 l. Jer. 3, 12. 13. m. Röm. 6, 13. n. Dſſ. Joh. 2, 10.
 o. 1. Cor. 15, 10. p. Apoſt. Geſch. 7, 59. Pfal. 31, 6.
 q. Joh. 14, 3. r. 1. Petr. 1, 8. 9.

Von der Ordnung des Heils Zwey Lieder.

Das Erste.

Mel. Herr Jesu Christ! dich zu uns wend.

Oder: Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott.

Ich glaub an einen GOTT, der heißt: Gott Va-
ter, Sohn und Heilger Geist. Gott schuf aus
nichts die ganze Welt, die er noch wunderbar erhält.

Eph. 4, 5. 6. 5. Mos. 6, 4. Matth. 28, 19. 1 Joh.
5, 7. 1. Mos. 1, 1. Joh. 1, 1. 2. 3. Ps. 33, 6. Ebr. 1,
3. Joh. 5, 17.

2. Der Mensch war Gottes schönes Bild, mit
Weisheit, Lieb und Kraft erfüllt; Der Fall hat Sünd
und Tod gebracht, und uns zu Satans Bild gemacht.

1. Mos. 1, 27. Ephes. 4, 24. Col. 3, 10. Röm. 5,
12. Röm. 6, 23. Matth. 23, 33. Ap. Gesch. 5, 3.
Joh. 13, 27.

3. Du jammert Gott in Ewigkeit, gibst seinen
Sohn uns in der Zeit, der Gott und Mensch heißt
Jesum Christ, und aller Menschen Heiland ist.

Jer. 31, 3. Ps. 27, 6. Ps. 136, 1. 26. Röm. 8,
32. Joh. 3, 16. 1. Tim. 1, 15. Röm. 9, 5. 1. Tim. 2,
10. Ap. Gesch. 4, 12.

4. Der Heiland trget unsre Noth, erlöset uns,
durch Creutz und Tod, von Sünden, Tod und Hl-
len. Pein, daß wir versöhnt und selig seyn.

Joh. 1, 29. Jes. 53, 4. 1. Petr. 1, 18, 19. Röm. 5,
10. Jos. 13, 14. 1. Thess. 5, 9, 10. 2. Cor. 5, 19, 20.

5. Der Heilige Geist hier't jedermann durchs
Wort und Sacramente an, was Christus uns für
Heil gebracht, und schenkt es dem, ders nicht veracht.

1. Cor. 12, 3. Ezech. 36, 26. 27. Joh. 17, 17. Tit. 3,
5, 6. Luc. 22, 19. 1. Joh. 5, 9. Joh. 16, 14. 1. Cor. 1,
30. 2. Tim. 1, 10. Joh. 1, 12. Apoc. 3, 20. Ap. Gesch.
7, 51. Es. 64, 10.

6. Wer

6. Wer Gottes Geist stets widerstrebt, in Sünd und ohne Buße lebt, ist Satans Kind, das Gott nicht kennt, stirbt so, daß es zur Hölle rennt.

1. Cor. 15, 34. Matth. 21, 32. Joh. 8, 44. Matth. 7, 23. Sir. 21, 11. Luc. 26, 23. Offenb. Joh. 21, 8.

7. Wer Buße thut, an Christum glaubt, fromm lebt, und bis ans Ende bleibt, ist Gottes Kind, Gott selbst ist sein, stirbt selig, geht zum Himmel ein.

Marci 1, 15. Cap. 16, 16. Psalm 37, 37. 2. Cor. 6, 17. 18. Luc. 2, 29. 130. Ap. Gesch. 7, 55. 58. 59. Eph. 1, 13. Col. 1, 12. 13. 14.

8. Herr Jesu! dir sey Dank dafür, ach! schenk den wahren Glauben mir: So werde ich von Sünden rein, und hier und dort recht seelig seyn.

Marci 9, 24. Luc. 17, 5. 1. Joh. 3, 3. Cap. 1, 7. 1. Pet. 1, 8, 9.

Das Andere.

Von der Gnaden-vollen Darstellung Christi ins Fleisch.

* Siehe, da ist euer Gott. Jes. 40, 9.

Mel. Wohl! dir du hast es gut.

Seht, da ist euer Gott! Immanuel der Liebe! Die Macht der süßen Triebe hüllt ihn in eure Noth, den Herrn den starken Gott! Er wird gleich ärmsten Kindern, verbrüdert sich mit Sündern: Der Glanz der Herrlichkeit, steht da mit Fleisch bekleidet! Sey tausendmahl willkommen! Hast du an dich genommen, mein Bruder! Fleisch und Blut? Der Welt und mir zu gut.

2. Seht, da ist euer Gott! Der Mittler ist erschienen, der aller Welt will dienen: Sein Leben, Leiden, Tod, verschlinget alle Noth. Nun muß die Gnade walten, so über Jung als Alten; Er geht niemand vorbei, er macht sie alle frey, von Sünd, Tod, Teufel, Hölle;

Hölle; Er ist die Lebens-Quelle, die strömet ewig
Heil, Er ist das beste Theil.

3. Seht, da ist euer Gott! das Heil der ganzen Erden! Wer will, kan selig werden: Da steht der Friedens-Boch, der grosse Mensch und Gott! Sein Herze dürst nach allen, die noch so tief gefallen: Sein Ruf schalt weit und breit: Kommt! kommt! zur Seeligkeit. Eh, warum wolt ihr sterben, und ohne Noth verderben? Der Himmel steht euch auf, eilt, eilt mit schnellem Lauf.

4. Seht, da ist euer Gott! Der König aller Ehren! Er will das Herz bekehren: Er hebt die Centner-Noth, Er heist Herr Zebaoth! Den Todten kan er leben, Stokblinden Augen geben: Ihr hart Gebundene; Ihr sehr Verwundete! Ihr Tauben und ihr Lahmen! Hoft nur auf seinen Namen: Die Noth sey wie sie sey, Er macht wahrhaftig frey.

5. Seht, da ist euer Gott! Da ist auch Gottes Güte: Schöpft nur in süßer Stille, das Heil für alle Noth. O! gnadenvoller Gott! Was ist der Mensch, die Made! Daß du mit ewger Gnade ihn crönest und erfreust; Und dir zum Tempel wehst! In dem du selbst wilst thronen, und ewig in ihm wohnen; Die grosse Herrlichkeit, ist Sündern zubereit.

6. Seht, da ist euer Gott! Der Bräutigam der Seelen! Die sich mit Ihm vermählen, erfahr'n Ihn in der Noth, als Freund, als Mann und Gott. Nun Jesulein mein Alles! Du einiger Trost des Falles! So nimm mich gänzlich hin, Dein bin ich wie ich bin! Dein Geist mich sters regiere, bis ich dort jubilire: Mein Freund ist weiß und roth! Seht da! da! ist mein Gott.



X3620675